



Pforzheim, 11. Januar 2011

Ballettausfahrt nach Stuttgart am 11. Februar 2011

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Freundinnen und Freunde des Theater Pforzheim,

unsere Weihnachtsfeier fand zum ersten Mal im Foyer des Theaters statt und hat allgemein Gefallen gefunden.

Die zahlreichen Teilnehmer erwartete ein festliches Buffet, danach las Schauspieldirektor Murat Yeginer zwei vergnügliche und aktualisierte Weihnachtsgeschichten vor. Lilian Huynen, am Flügel begleitet von Kapellmeister Stephan Haupt, führte uns von weihnachtlichen Klängen bis zu nostalgischen Erinnerungen.

In der vorausgegangenen Mitgliederversammlung wurden die Mitglieder des Vorstandes einstimmig für drei Jahre wiedergewählt.

Die Anfrage, wann wieder eine Ballett-Ausfahrt stattfindet, wird hiermit umgehend beantwortet:

am 11. Februar 2011

Im Rahmen der Festwochen „50 Jahre Stuttgarter Ballett“ ist es uns gelungen, 50 Karten zu erhalten für ein ganz besonderes Ballettereignis:

CRANKO/VAN MANEN/BÉJART

Initialien R.B.M.E./Frank Bridge Variations/Bolero

Mit Initialen R.B.M.E. erwies John Cranko den Tänzern Richard Cragun, Birgit Keil, Márcia Haydée und Egon Madsen seine Reverenz. Die besonderen Fähigkeiten und die individuelle künstlerische Ausdruckskraft dieser Tänzerpersönlichkeiten entfalten sich nacheinander zu den vier Sätzen von Brahms Zweitem Klavierkonzert. Über diese persönliche Huldigung weit hinausgehend schuf Cranko mit Initialen R.B.M.E. ein Werk, in dem er die Essenz seines choreographischen Schaffens konzentrierte. Die elegische Stimmung des Balletts, mit ihren Ausbrüchen von Leidenschaft, findet ihre Entsprechung in der Farb-Poesie von Jürgen Rosen Ausstattung.

Tanz im formvollendeten Einklang mit der Musik präsentieren Hans van Manens Frank Bridge Variations zur gleichnamigen Komposition Benjamin Britzens. Zu den Klängen des Streichorchesters entspinnen sich fragile zwischenmenschliche Beziehungen, die von unerfüllten Träumen und Sehnsüchten zeugen.

Die Partitur vereint schwere und amüsante Momente in sich: Ein Trauermarsch ist hier ebenso vernehmbar wie Parodien verschiedener Tänze.



In den 2005 uraufgeführten Frank Bridge Variations ist die kristalline Tanzsprache, die van Manens Schaffen so erinnerbar macht, deutlich zu erkennen. Wie kaum ein anderer hat der niederländische Meister das Repertoire des Stuttgarter Balletts in den vergangenen 50 Jahren geprägt.

In Maurice Béjarts Bolero aus dem Jahr 1969 entzündet sich ein choreographisches und musikalisches Feuerwerk. Béjart schuf die Choreographie zu Maurice Ravels populärem Boléro – eine Komposition, die, wie Béjart es nannte, „die Luft elektrisiert“. Von Variation zu Variation steigt die Dynamik und so reift die simple orientalische Melodie zu einem schillernden Klangteppich heran, dem sich letztlich niemand mehr entziehen kann. Ebenso wächst die tänzerische Expressivität von Takt zu Takt und nimmt den Zuschauer optisch gefangen. Um einen plateau-artig erhobenen, runden Tisch entspinnt sich ein hypnotischer Tanz: Von 40 Herren eingekreist, führt der Protagonist einen erotisch-betörenden Tanz auf. Béjart schuf mehrere Versionen des Bolero, in denen der Solopart einmal einer Dame, einmal einem Herren zugeordnet ist.

Es ist sicher eine nahezu einmalige Gelegenheit Choreographien von diesen drei ganz großen Künstlern an einem Abend zu erleben.

Wir meinen, dass wir den Freundinnen und Freunden des Balletts ein vielversprechendes Angebot bieten.

Allerdings erhalten wir die 50 Karten in verschiedenen Preisgruppen, ohne dass wir dazu besondere Wünsche äußern können. Wir müssen die 50 Karten also en bloc übernehmen, ohne dass wir Ihnen eine bestimmte Preiskategorie garantieren können. Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt zusammen mit Ihnen eine für alle befriedigende Lösung zu finden.

Diesem Ticker liegt eine verbindliche, schriftliche Anmeldung mit Einzugsermächtigung bei. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Sie erhalten ihre Karten dann Ende Januar.

Ein anderes nicht minder wichtiges Ballettereignis ist für das Theater Pforzheim, die Premiere „Romeo und Julia“ am 22. Januar 2011. Im Anschluss sind Sie wieder zur Premierenfeier im Foyer herzlich eingeladen.

Am 15. Januar 2011 findet um 12.00 Uhr ein öffentlicher Probenbesuch zu „Romeo und Julia“ statt, bei dem - 8 Tage vor der Premiere - sicher schon sehr viel zu sehen (und zu hören!) ist.

Die Mitglieder des Fördervereins haben dazu freien Eintritt, bitte halten Sie am Einlass (Foyer) Ihren Mitgliedsausweis bereit.

Wir sehen uns im Theater !
Herzlichst, Ihre

Carsten v. Zepelin

Dr. Friedrich Katz